

Liechtenstein-Institut

Ökonomische Entwicklung Liechtensteins seit dem EWR-Beitritt

Andreas Brunhart, 20. Mai 2015

Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre



Inhalt des Vortrags

- [1.] Vorbemerkungen
- [2.] Wirtschaftliche Argumente im EWR-Abstimmungskampf 1992/1995
- [3.] Bilanz: Beurteilung in Öffentlichkeit, Wirtschaft und Wissenschaft nach 20 Jahren EWR
- [4.] Empirische (deskriptive) Analyse: Entwicklung ökonomischer Zeitreihen, Einschätzung des EWR-Einflusses
- [5.] Schlussfolgerungen, Ausblick und Diskussion



Vorbemerkungen

Ausbildungs-
chancen
für unsere
Jugend
sichern

Europäische
Programme
für
Forschung
und
Entwicklung
nutzen

CHANCE EWR

Fünf gute Gründe
für den EWR

Für
Europa
offen
bleiben

Unsere
Arbeitsplätze
erhalten

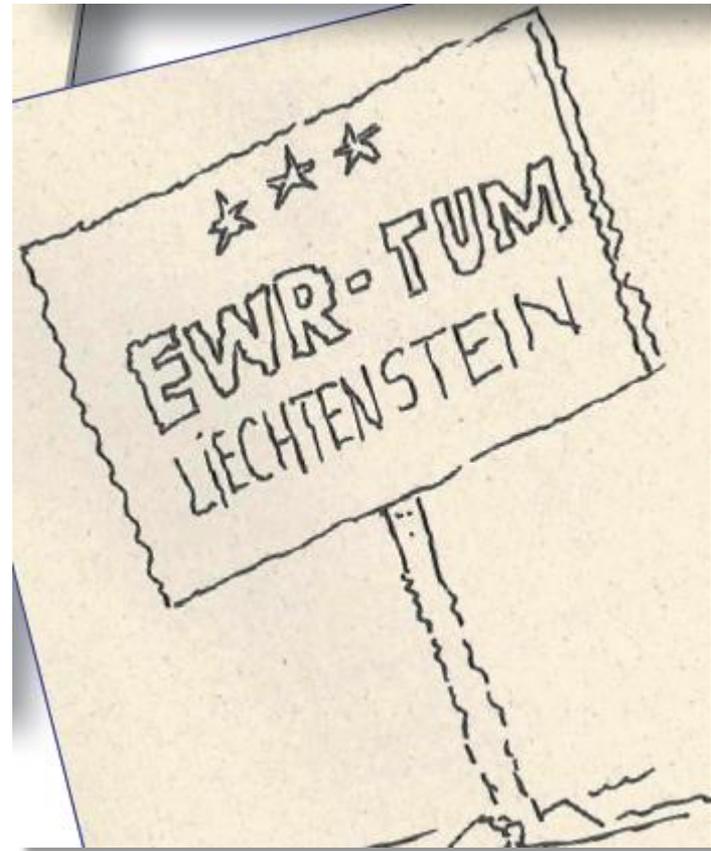
Die
Wettbewerbs-
fähigkeit
unserer
Wirtschaft
bewahren



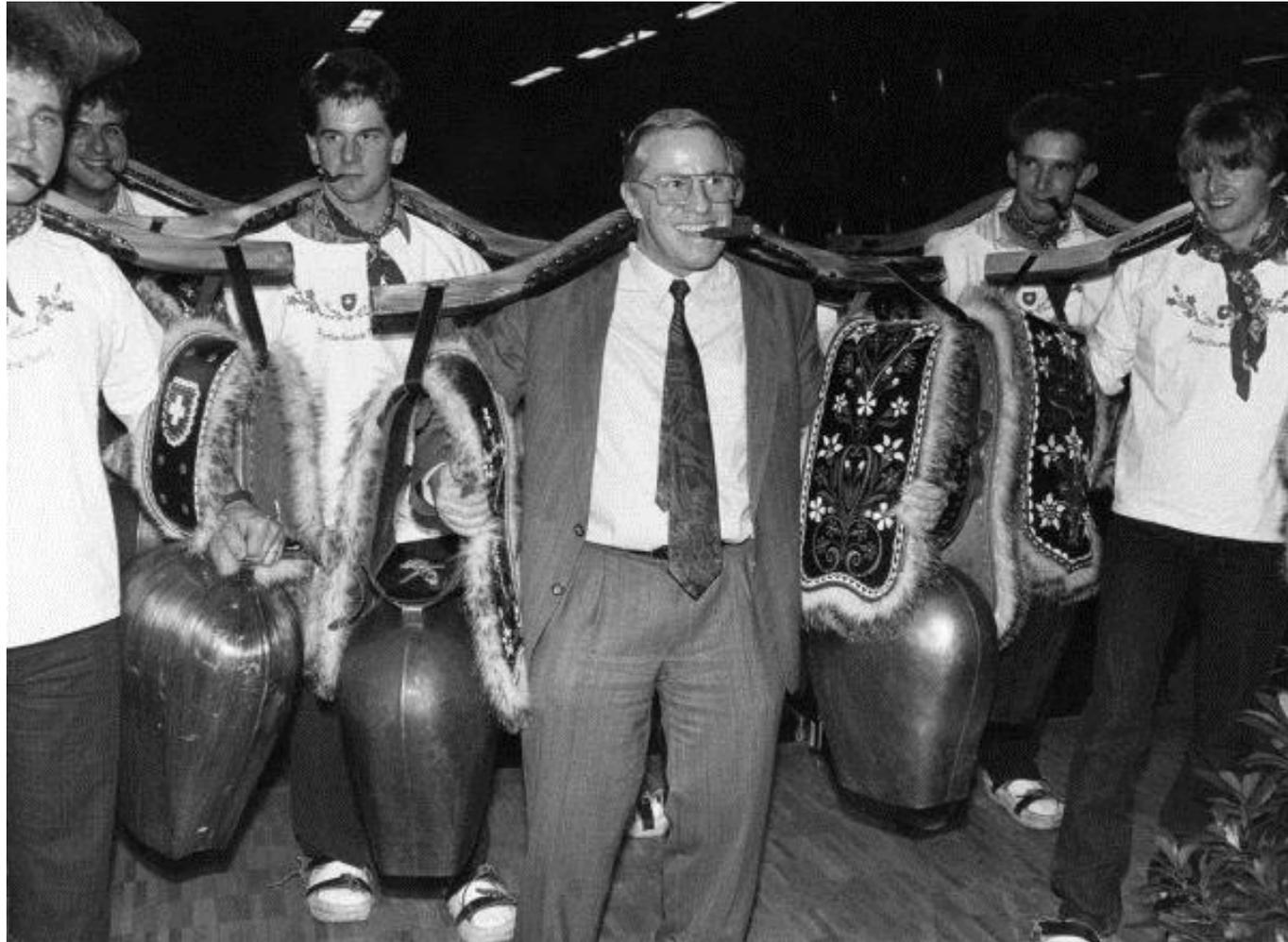
Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre



Vorbemerkungen



Vorbemerkungen



Wirtschaftliche Argumente in EWR-Abstimmungen [1]

■ Befürworter:

- Bedeutung heimischer Binnenmarkt für Kleinstaat marginal:
 - EWR garantiert Marktzugangssicherung und Abbau von Diskriminierung
 - Vier Grundfreiheiten: Waren, Dienstleistungen, Personen und Kapital
 - Tenor eher «EWR, um Anschluss nicht zu verlieren» als «EWR wird zusätzlichen Wirtschaftsboom bringen» («Hygiene-Faktor-Argument»: Notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung für Wachstum)
- Image Liechtenstein: Verlässlicher Partner und internationaler Standort
- Vorteil aus zwei Wirtschaftsräumen
- Teilnahme EU-Programmen (v.a. Forschung und Bildung)
- Alternativer Weg mit unklaren (ev. höheren) Kosten
- Spielraum für Übergangsregelungen, Sonderlösungen (Personen, Grundverkehr, etc.)

Wirtschaftliche Argumente in EWR-Abstimmungen [2]

■ Gegner:

- Zu erwartende Regulierungswut für Verwaltung und Wirtschaft
- Grössenverträglichkeit für öffentliche Verwaltung nicht gegeben
- Zu viel Wettbewerb
- Isolation bisher «ideales» Wirtschaftsmodell
- Bedrohung des attraktiven liechtensteinischen Steuerregimes
- Treuhandsektor, einzelne Finanzdienstleister: Angst vor Verlust des traditionellen Geschäftsmodells
- Überfremdung
- Verdrängung inländischer Arbeitskräfte
- Steigende Verkehrsbelastung
- Gefährdung Zollvertrag bei schweizerischem Nein zu EWR



Wirtschaftliche Beurteilung nach 20 Jahren EWR [1]

■ Ergebnisse Umfragen 20 EWR:

- Bevölkerung (FROMMELT [2015b]): 85% sehen EWR positiv, grosser Einfluss auf Wirtschaftswachstum (83%) und Image (65%), EU-Bildungsprogramme wichtig (79%), EWR Erfolgsmodell, EWR grössenverträglich, EWR in Zukunft beste Option (Partnerschaft CH), Ausbau Verwaltung kritisch betrachtet, Wahlprogramm-Thematisierung gering.
 - Unternehmen (FROMMELT [2015c]): Grosse Mehrheit erachtet EWR-Mitgliedschaft positiv (Bedeutung, Auswirkungen, Zukunft), mehrheitlich kritisch wird einzig Zunahme Verwaltungsaufwand und Regulierungsdichte betrachtet.
 - EWR-Experten/Führungskräfte (FROMMELT [2015a]): Über 90% schätzen EWR-Bedeutung für Liechtenstein als hoch ein, positive Wirkungen auf Wettbewerbsfähigkeit (ca. 90%) und Rechtssicherheit (ca. 85%), «EWR für Liechtenstein ein Erfolgsmodell» (ca. 77%), «EWR in Zukunft beste Option» (ca. 85%).
- ➔ **Experten, Führungskräfte, Unternehmen, Bevölkerung stehen EWR sehr positiv gegenüber und sehen stimulierende Auswirkungen auf die Wirtschaft.**

Wirtschaftliche Beurteilung nach 20 Jahren EWR [2]

- Durchwegs positive ökonomische Bilanz in früherer wissenschaftlicher Literatur zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des EWR-Beitritts Liechtensteins (z.B. PRANGE [1999], PRANGE [2000], BÜCHEL [2005], BRUHA, PALLINGER UND QUADERER [2005]).

Wirtschaftliche Beurteilung nach 20 Jahren EWR [3]

- BuA zum EWR (REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN [2015]):
 - Kosten der EWR-Mitgliedschaft gestiegen, Grössenverträglichkeit aber gegeben
 - Fast keine befürchteten Nachteile eingetreten, aber die meisten erhofften Vorteile
 - Konkurrenzdruck, Strukturwandel positiv
 - Diversifizierung und Internationalisierung im FDL
 - Anstieg 1995 bis 2015: Von 2 auf 41 Versicherungsunternehmen, von 3 auf 17 Banken und von 1 auf 530 Fonds
 - Regulierungskosten im FDL-Sektor hoch, aber oft nicht direkte Folge des EWR. Drittstaatensituation würde Kosten wohl noch erhöhen.
 - Marktzugang, Rechtssicherheit, Single License/EU-Pass, aber mehr Wettbewerb. Vorteile von EWR überwiegen Nachteile klar.

Wirtschaftliche Beurteilung nach 20 Jahren EWR [4]

- BuA zum EWR (REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN [2015]):
 - EWR-Wachstumseffekte, welche bei weitem noch nicht ganz ausgeschöpft sind. EWR ist absolut entscheidend und von strategischer Bedeutung.
 - Erhöhung der Attraktivität des Industrie-Standorts durch verbesserten Marktzugang und erhöhte Liberalisierung im Zuge des EWR.
 - ➔ **Gesamtbeurteilung EWR durch Regierung, Ämter, FMA, Verbände (und auch im Mai-Landtag) fast durchgehend positiv**
 - ➔ **Bei allem Nutzen hat EWR aber auch Mehraufwand für Wirtschaft und Verwaltung mit sich gebracht (wobei schwer zu beurteilen, wie hoch ohne EWR-Beitritt).**
 - ➔ **EWR wird als «alternativlos» bezeichnet.**
 - ➔ **EWR werden positive volkswirtschaftliche Wachstumsimpulse zugesprochen.**

Wirtschaftliche Beurteilung nach 20 Jahren EWR [5]

■ Check der Argumente damaliger Gegner:

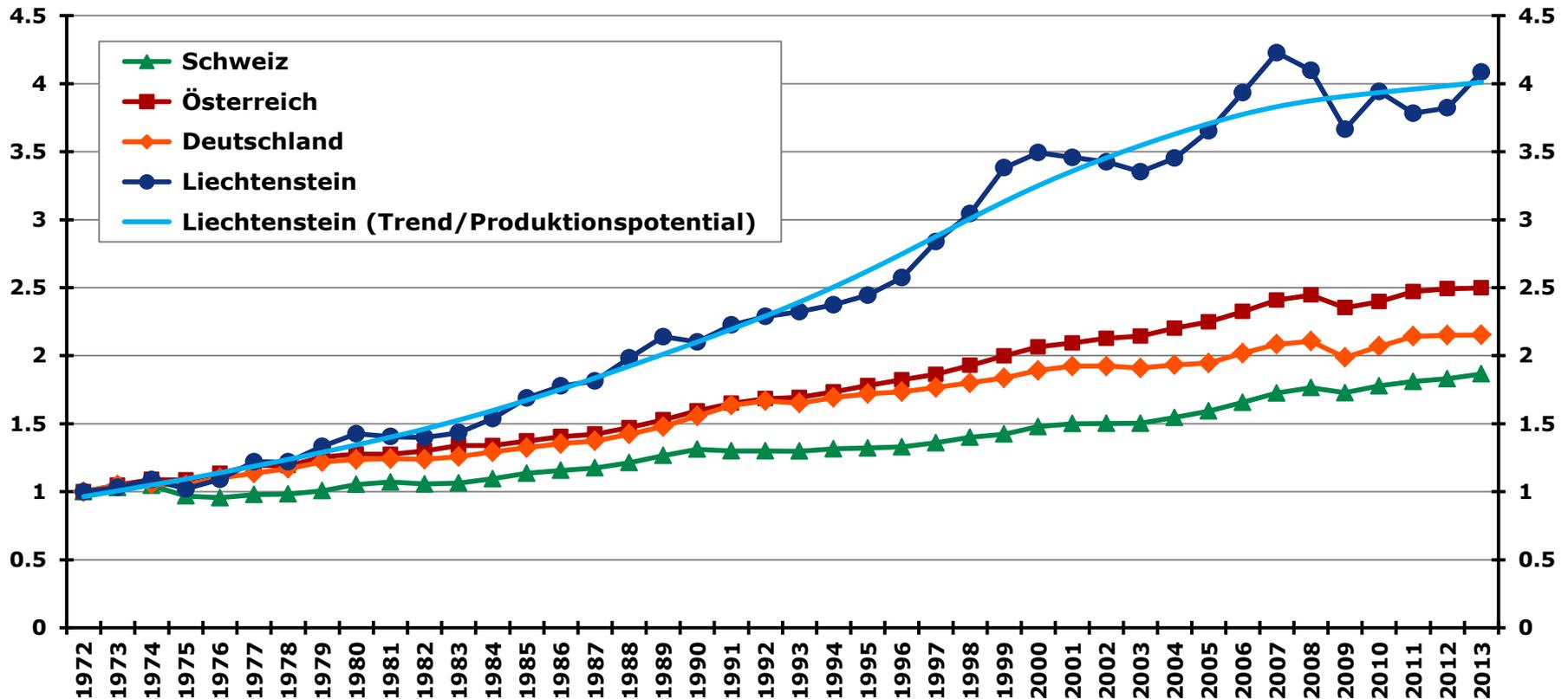
- Regulierungswut:** Auch andere Assoziationsform Regulierungsbedarf, Anteil EU-Impulse konstant
- Grössenverträglichkeit Verwaltung:** Gegeben, Ausgabenquote recht konstant, Ausbau Service Public
- Zu viel Wettbewerb:** Positive Impulse von mehr Wettbewerb
- Isolation bisher «ideales» Wirtschaftsmodell:** Für Aussenhandel-orientierten Kleinstaat keine Option
- Bedrohung des attraktiven liechtensteinischen Steuerregimes:** Neues Steuergesetz noch attraktiver
- Verlust traditionelles Geschäftsmodell:** Treuhand-/Rechtssektor, Banken haben von EWR profitiert
- Überfremdung:** Ausländerquote konstant
- Verkehrsbelastung:** Problem, das sich durch explodierende Anzahl der Grenzgänger verschärft hat
- Verdrängung inländischer Arbeitskräfte:** Grenzgänger als Puffer (KELLERMANN UND SCHLAG [2012])
- Gefährdung Zollvertrag:** Ende des Zollvertrags nicht absehbar

Methodische Probleme einer EWR-Bilanz

- Auch in PRANGE [1999], BÜCHEL [2005] und BuA «20 Jahre EWR» werden methodische Probleme wiederholt genannt.
- Ökonomische Argumente üblicherweise sehr theoriebeladen
- Studien zu Kausaleffekten sehr aufwändig
- Ökonometrische Trennung (in Regressionen) verschiedener Effekte/Einflussfaktoren in diesem Kontext schwierig, v.a. bei der dünnen FL-Datenbasis (teils Rückschätzungen notwendig, für BIP und Volkseinkommen schon durchgeführt). Datenbasis hat sich auch wegen EWR aber stark verbessert.
- Untersuchungen in der Schweiz zu Bilateralen I und II teils «schwammig»
- ➔ Empirische Bilanz beschränkt sich im Weiteren auf deskriptive Analyse der Zeitreihen (nota bene: Durchgeführte Strukturbruchtests und Regressionen weisen auf signifikant beschleunigtes FL-Wachstum in den Jahren 1995-2000 hin und unterstützen die deskriptiven/optischen Untersuchungen).

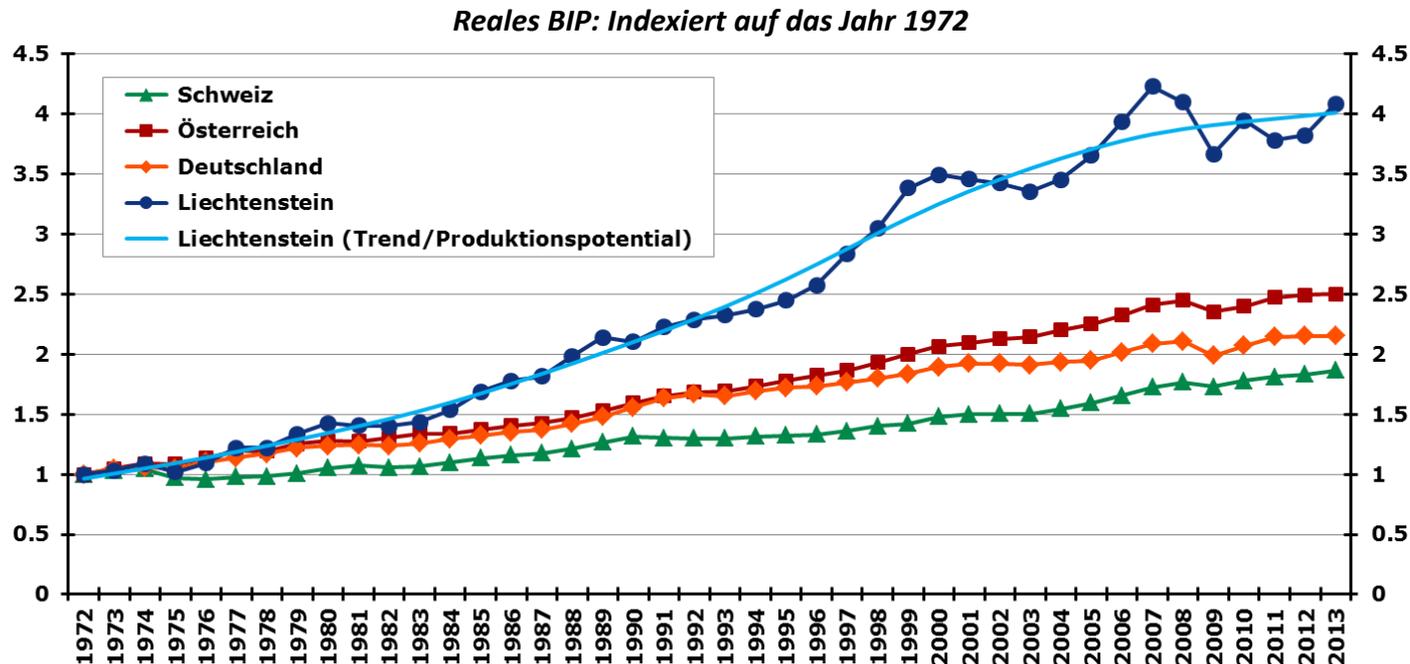
Entwicklung des BIP-Trendwachstums [1]

Reales BIP: Indexiert auf das Jahr 1972



Datenquellen: Eigene Berechnungen basierend auf Amt für Statistik, National Accounts Data UNO, BRUNHART [2013a]

Entwicklung des BIP-Trendwachstums [2]



- Reales Wirtschaftsvolumen hat sich in Liechtenstein seit 1972 vervierfacht!
- Starker Wachstumsanstieg in zweiter Hälfte der 90er (auch in konjunkturbereinigtem Trend), Stagnationstendenzen in neuem Jahrtausend
- ➔ **Wachstumsbeschleunigung nach EWR-Beitritt in 1995. Stimulation verpuffte unter dem Einfluss der internationalen Rezession zu Beginn des neuen Jahrtausends.**

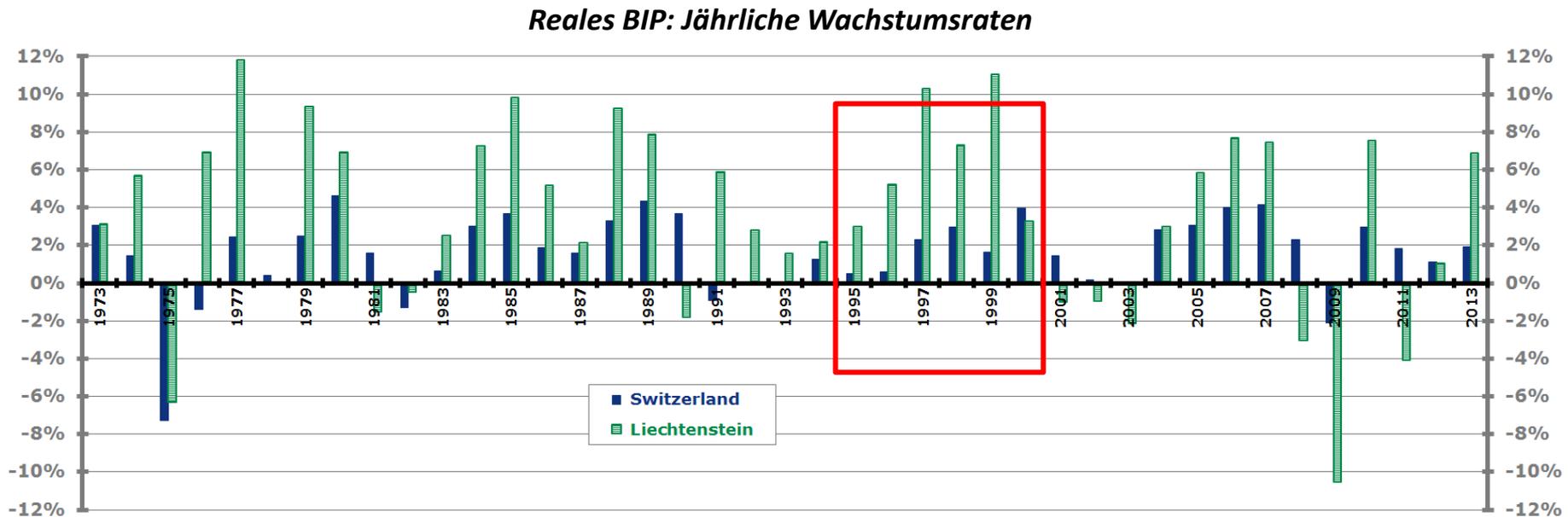
Entwicklung von Wachstum und Volatilität

	Durchschnittliches Wachstum (Mittelwert der Wachstumsraten)				Volatilität (Standardabweichung der Wachstumsraten)			
	FL	A	CH	D	FL	A	CH	D
1972-1980	4.68%	3.13%	0.72%	2.71%	5.36%	2.23%	3.46%	1.93%
1981-1990	4.03%	2.26%	2.23%	2.34%	4.22%	1.42%	1.62%	1.59%
1991-2000	5.26%	2.63%	1.21%	1.98%	3.19%	0.89%	1.44%	1.46%
2001-2013	1.36%	1.49%	1.82%	1.03%	5.42%	1.82%	1.67%	2.46%
1972-2013	3.61%	2.27%	1.56%	1.91%	4.93%	1.75%	2.16%	2.05%

Datenquellen: Eigene Berechnungen basierend auf Amt für Statistik, National Accounts Data UNO, BRUNHART [2013a]

- 90er- extrem florierend in Liechtenstein (v.a. vergleichend mit anderen Staaten)
- Wachstumseinbruch im neuen Jahrtausend auch in anderen Staaten als Liechtenstein sichtbar (Ausnahme Schweiz)
- Steigende Volatilität in Liechtenstein («Great Agitation»): Beginn schon vor 1995, getrieben durch Finanzdienstleistungssektor (vgl. BRUNHART [2013b])
- ➔ **Wachstumsbeschleunigung durch EWR, gegenläufiger Faktor zu allgemeiner Wachstumsverlangsamung**

Vergleich mit Wirtschaftsentwicklung der Schweiz [1]

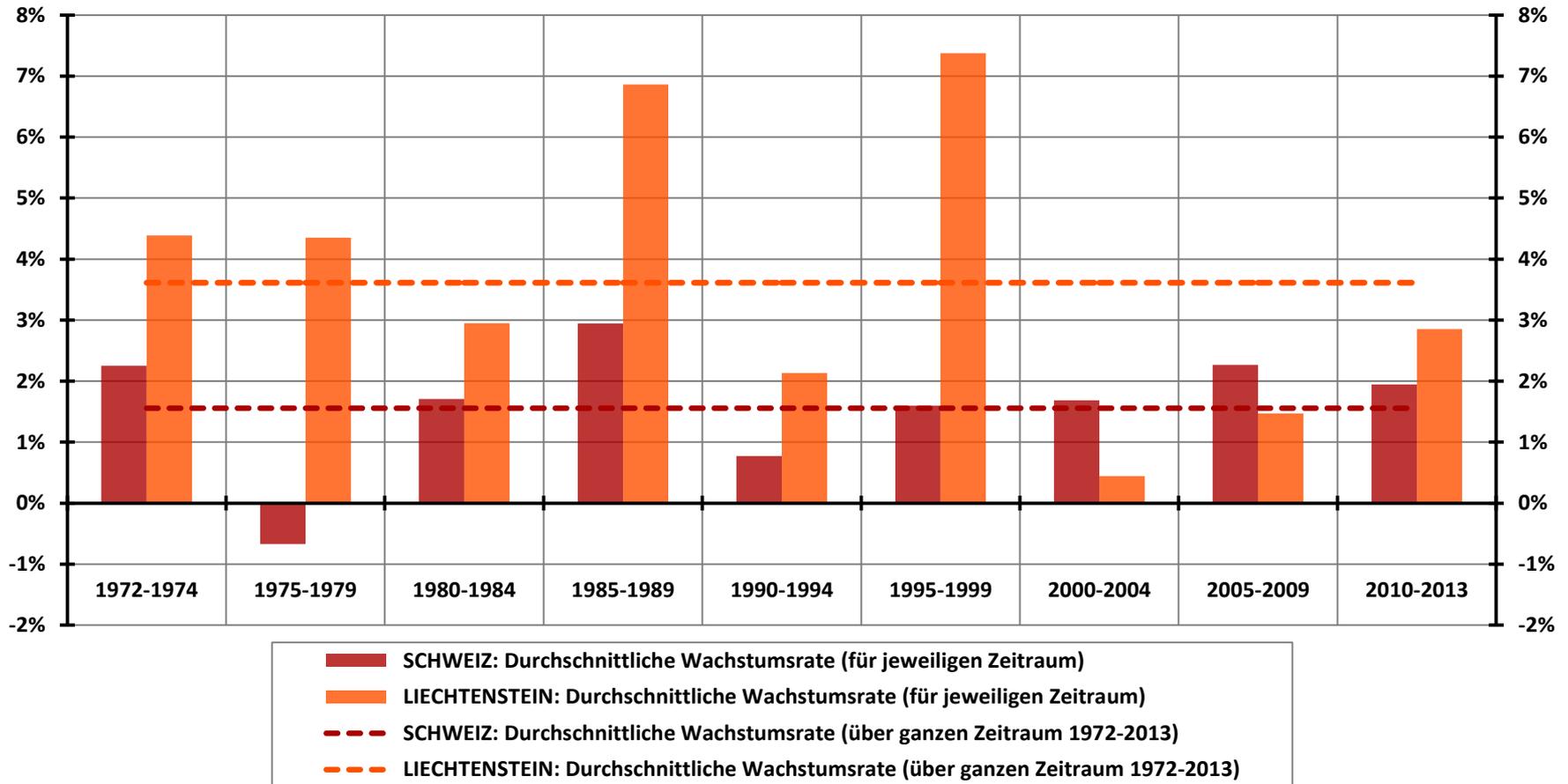


Quelle: BRUNHART [2015b, S. 10]

- Beide Staaten folgen internationalen Konjunkturtendenzen: 1./2./3. Ölschock, Black Monday, Asienkrise, Blase New Economy, Finanz-/Schuldenkrise. Liechtensteinische Amplitude höher. Konjunkturreller Vorlauf Liechtensteins (vgl. BRUNHART [2015b]): Vorzeichenwechsel (76, 81, 90, 01, 08), Wendpunkte (79, 81, 88, 90, 99, 06, 11)
- Liechtenstein: 1995-99 extrem dynamisch. Schweiz: 1995-99 unterdurchschnittlich
- ➔ **Wachstumsbeschleunigung nach EWR-Beitritt klar ersichtlich, vor allem vergleichend mit der Schweiz**

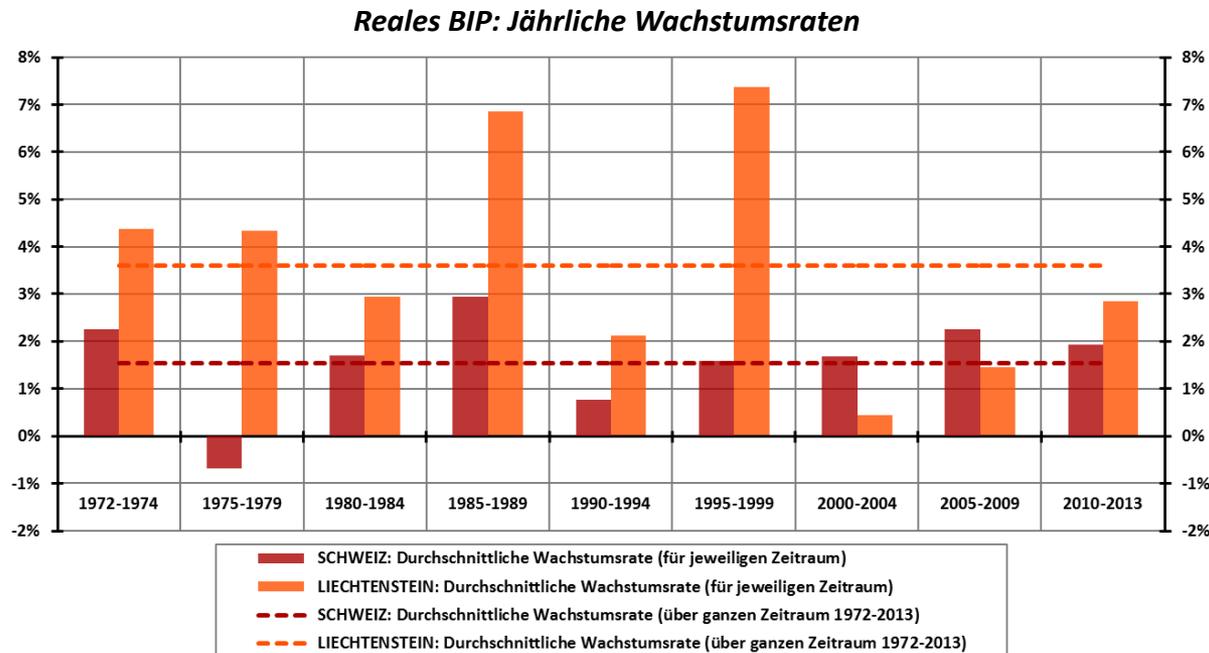
Vergleich mit Wirtschaftsentwicklung der Schweiz [2]

Reales BIP: Jährliche Wachstumsraten



Datenquellen: National Accounts Data UNO, Amt für Statistik, BRUNHART [2013a]

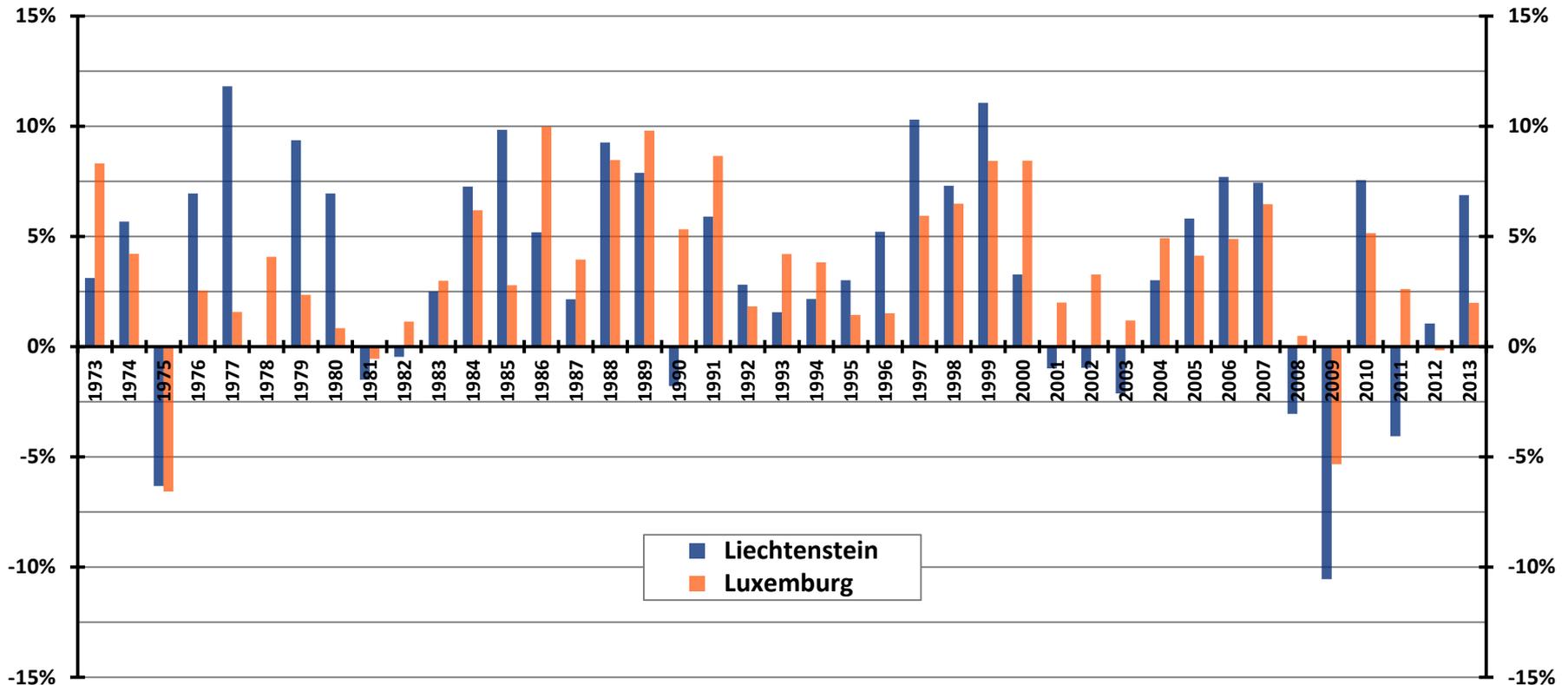
Vergleich mit Wirtschaftsentwicklung der Schweiz [3]



- Liechtenstein: Sehr starkes Wachstum nach EWR-Beitritt in 1995, dies nach sehr schwachem Wachstum in der ersten Hälfte der 90er
 - Schweiz: Spitze der Wachstumserholung nach schwacher erster Hälfte der 90er erst im neuen Jahrtausend, also erst mit Inkraftsetzung der bilateralen Verträge mit der EU (Bilaterale I in 1999, PFA in 2002, Bilaterale II in 2004)
- ➔ **Vorteil früherer Assoziation: Wachstumsbeschleunigung Liechtensteins früher als in der Schweiz**

Vergleich mit Wirtschaftsentwicklung Luxemburgs

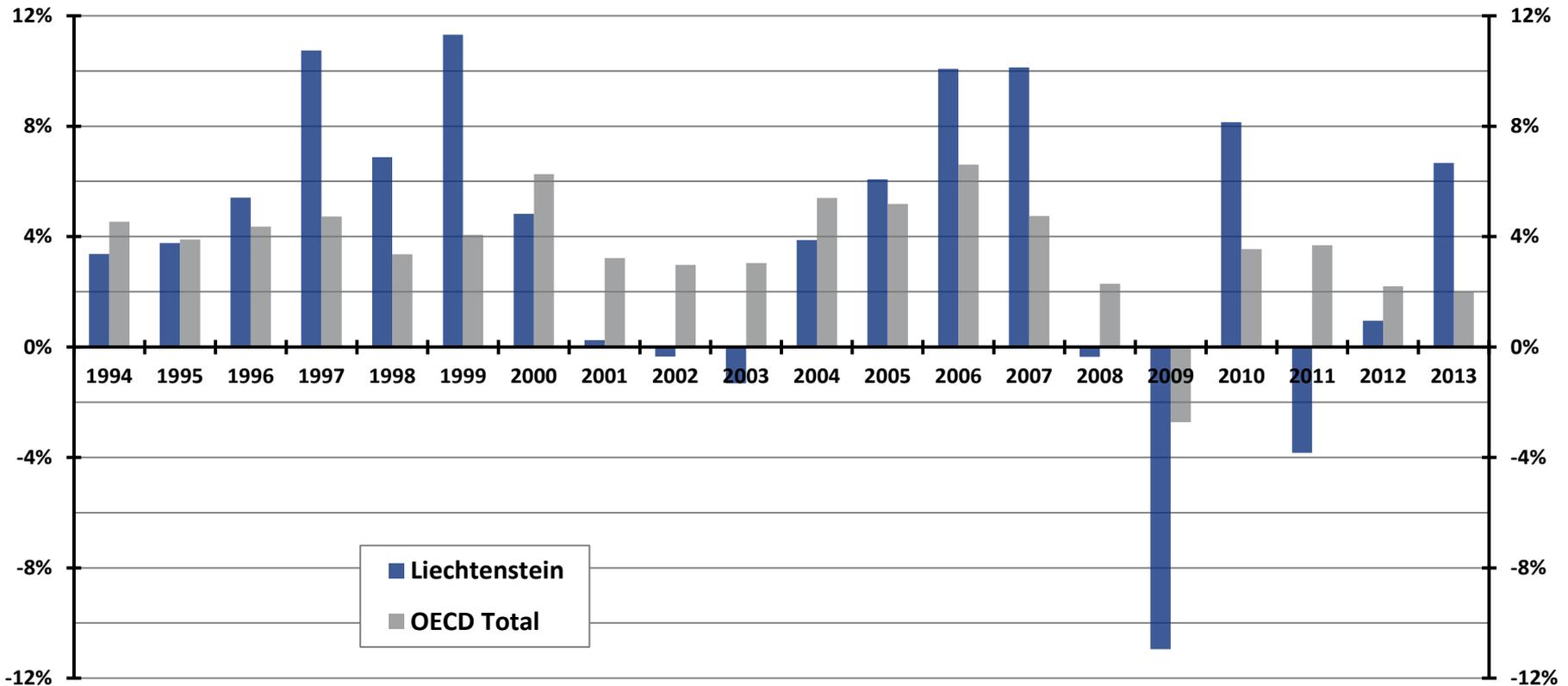
Reales BIP: Jährliche Wachstumsraten



Datenquellen: National Accounts Data UNO, Amt für Statistik, BRUNHART [2013a]

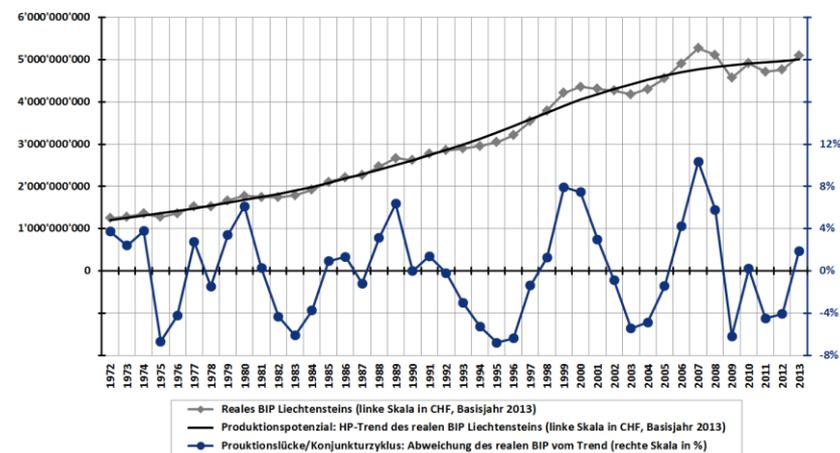
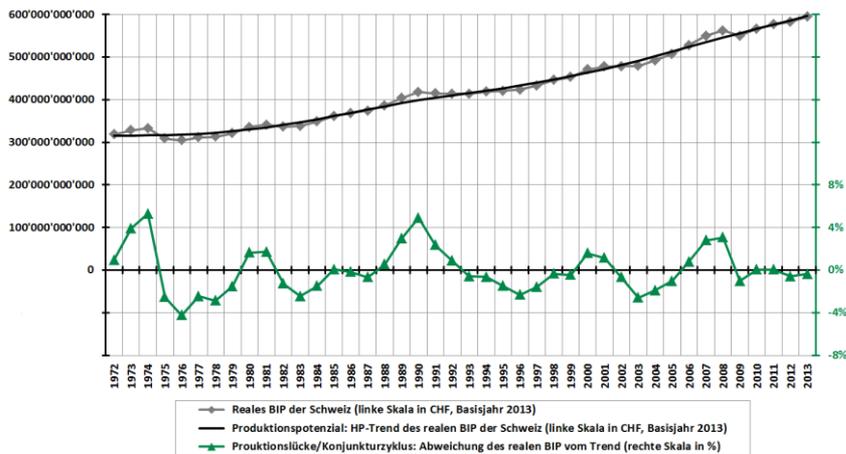
Vergleich mit weltweiter Wirtschaftsentwicklung

Nominales BIP: Jährliche Wachstumsraten

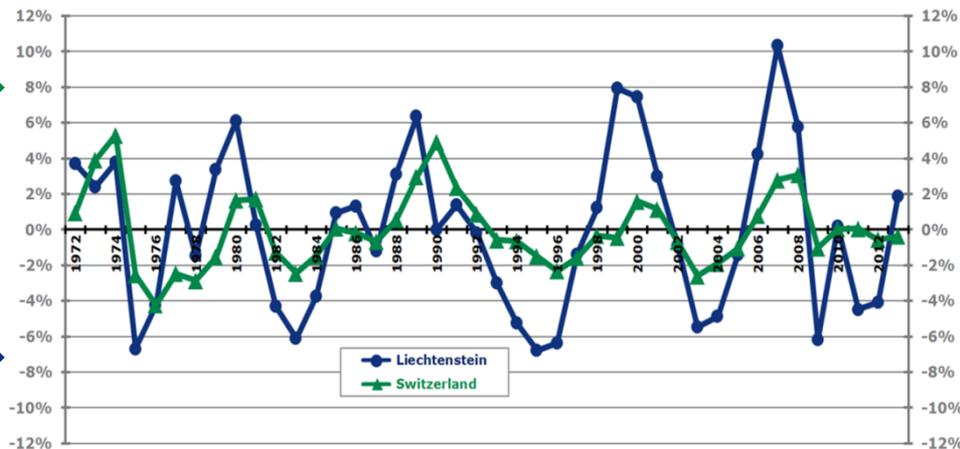


Datenquellen: OECD, Amt für Statistik, BRUNHART [2013a]

Vergleich mit konjunkturellem Zyklus der Schweiz [1]

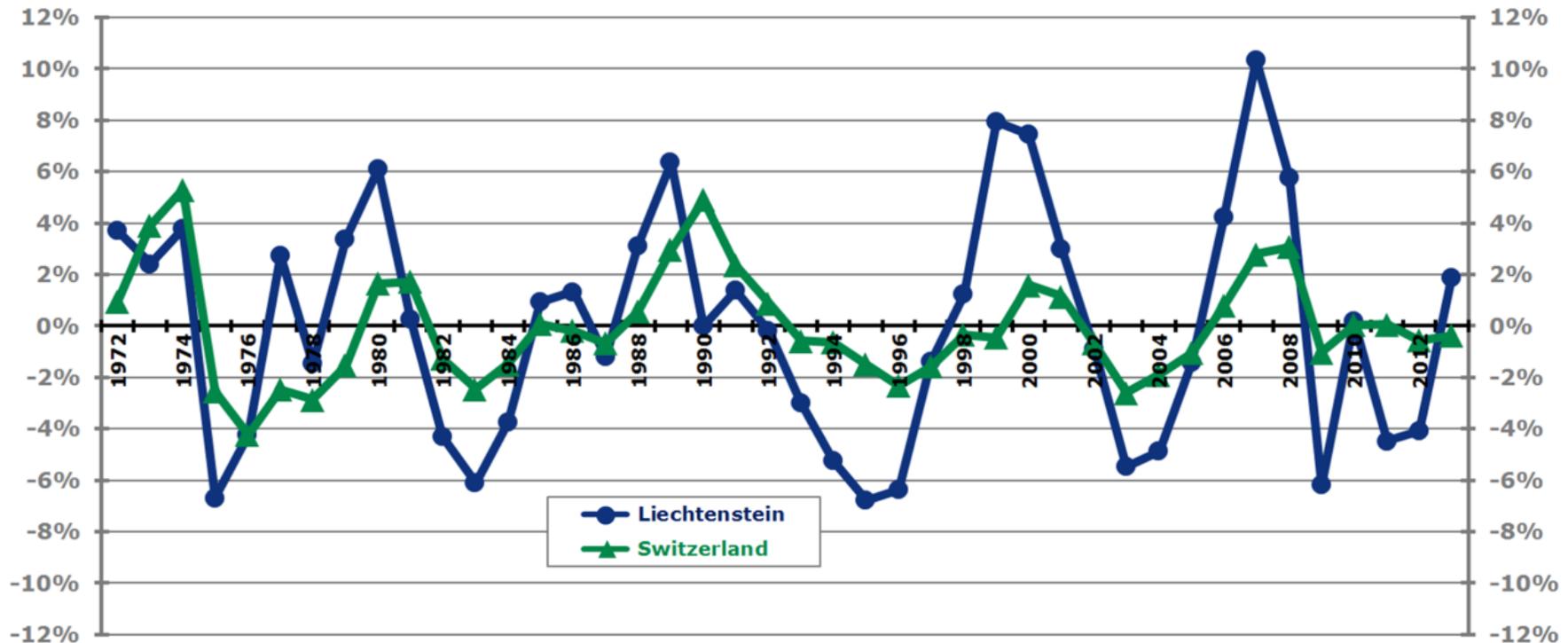


Reales BIP: Konjunkturzyklus
(Prozentuale Abweichung vom Wachstumstrends/Produktionspotentials)



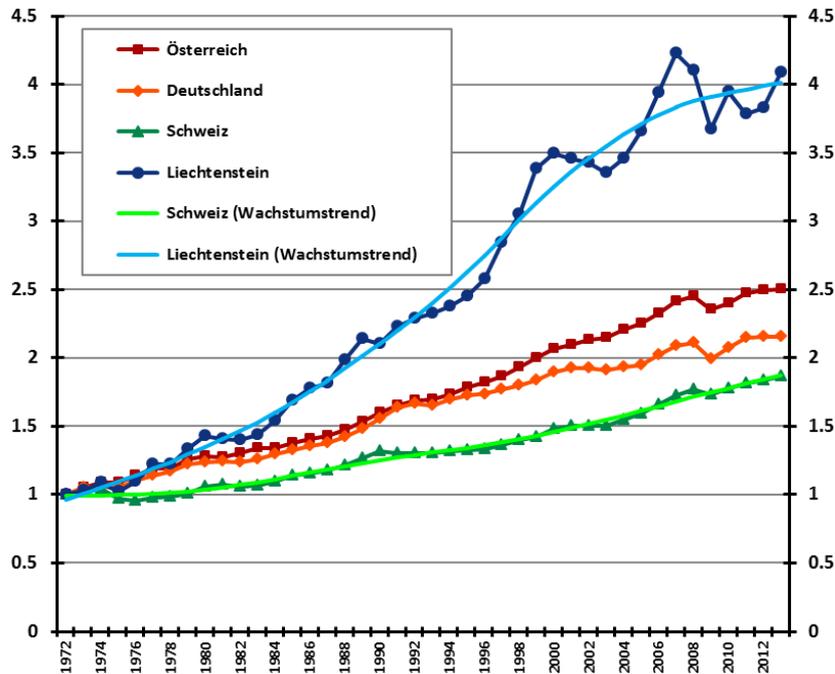
Vergleich mit konjunkturellem Zyklus der Schweiz [2]

Reales BIP: Konjunkturzyklus (Prozentuale Abweichung vom Produktionspotential)

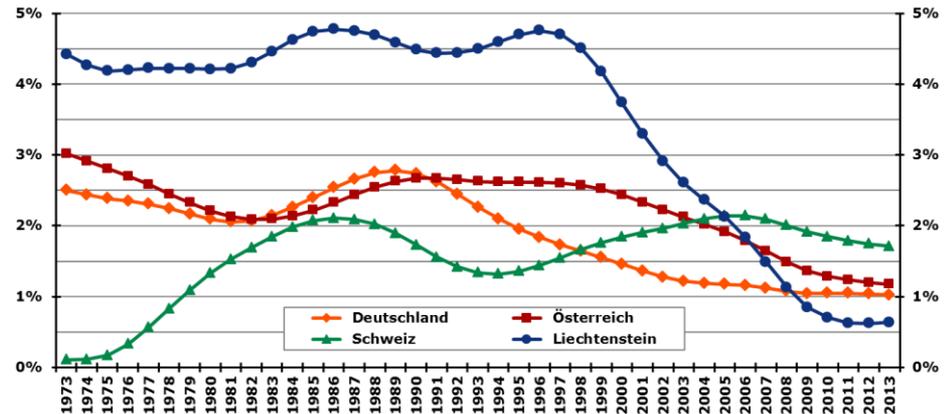


Quelle: BRUNHART [2015b, S. 11]

Langfristiges Wachstum im internationalen Vergleich [1]

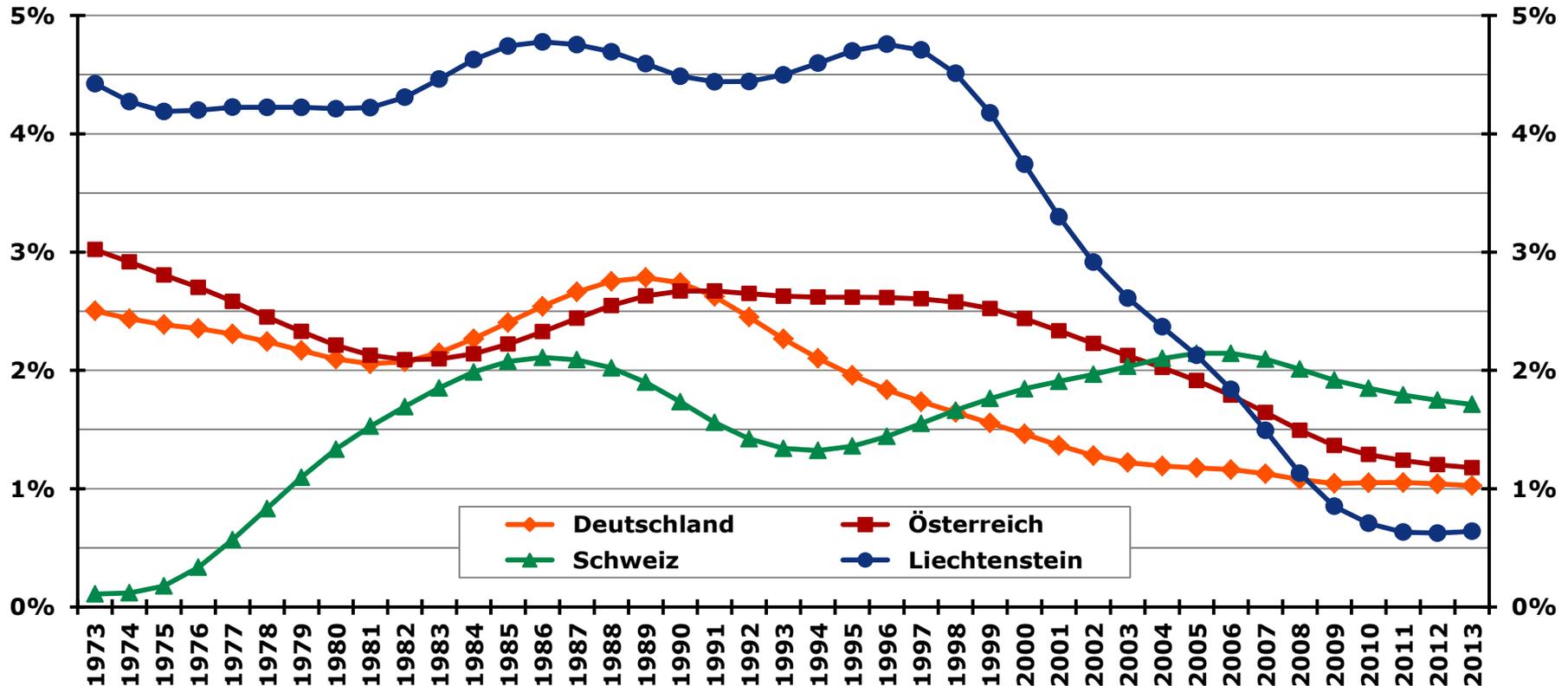


Reales BIP: Konjunkturbereinigtes Trendwachstum (Jahresveränderung des Wachstumstrends/Produktionspotentials)



Langfristiges Wachstum im internationalen Vergleich [2]

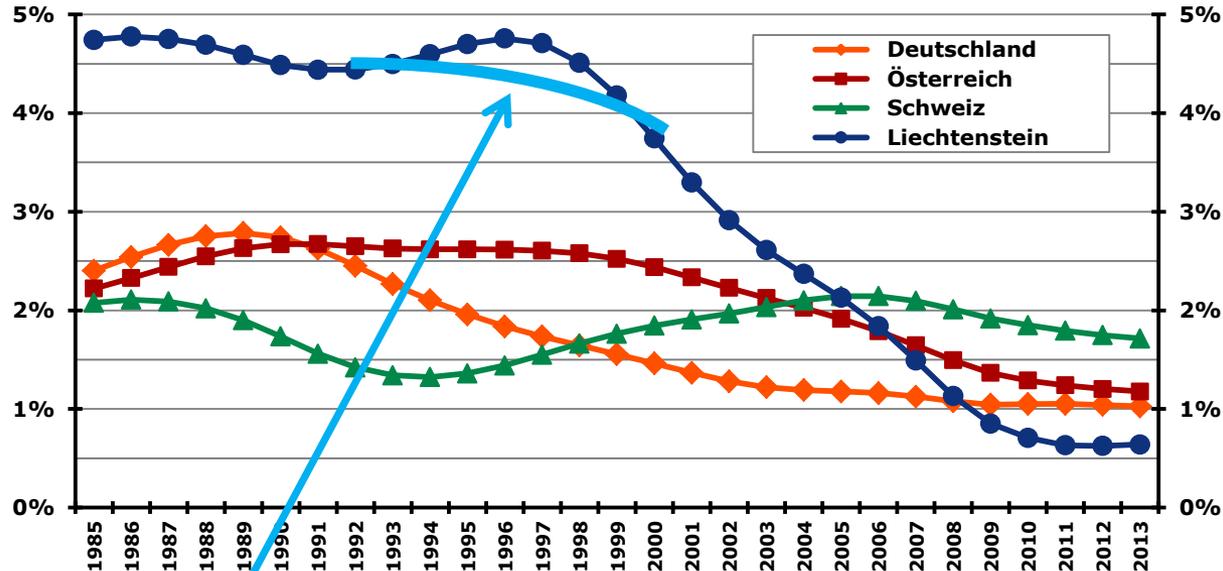
Reales BIP: Konjunkturbereinigtes Trendwachstum (Jahresveränderung des Produktionspotentials)



Datenquellen: Eigene Berechnungen basierend auf Amt für Statistik, National Accounts Data UNO, BRUNHART [2013a]

Langfristiges Wachstum im internationalen Vergleich [3]

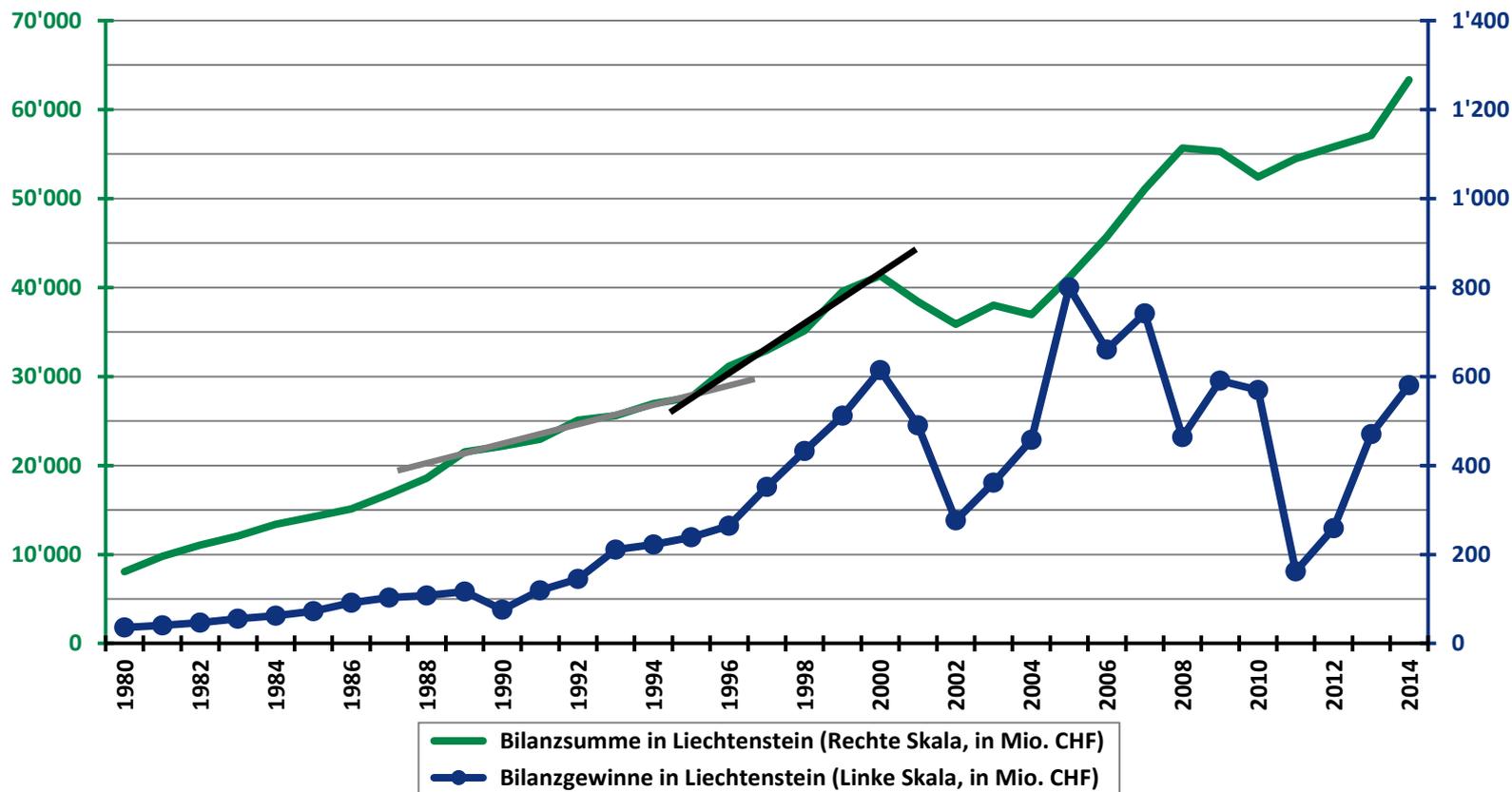
Reales BIP: Konjunkturbereinigtes Trendwachstum (Jahresveränderung des Produktionspotentials)



- Liechtenstein: Zweiter «Wachstumsbuckel» und dessen Timing internationales Unikat
- Schweiz: Erster Wachstumsbuckel synchron zu Liechtenstein, zweiter kam aber erst später (bilaterale Verträge der Schweiz mit EU).
- ➔ **Vorübergehende starke Wachstumsbeschleunigung durch EWR, Gegenpol zur tendenziellen langfristigen Wachstumsverlangsamung in Liechtenstein.**

Entwicklung des Bankensektors

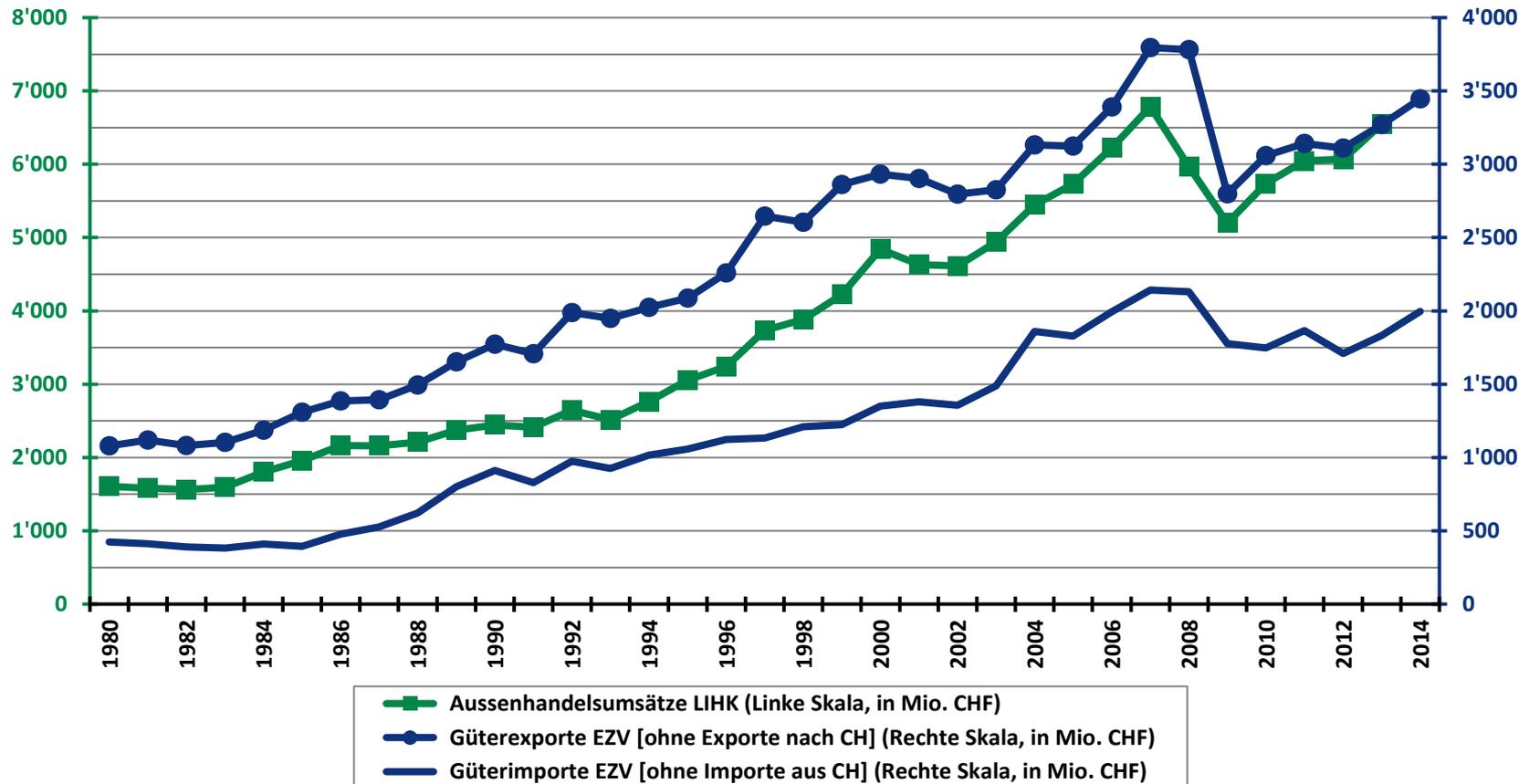
Banken in Liechtenstein: Stichtag 31.12., inflationsbereinigt (Basisjahr 2014)



Datenquellen: Eigene Berechnungen basierend auf Amt für Statistik

Entwicklung des industriellen Exportsektors

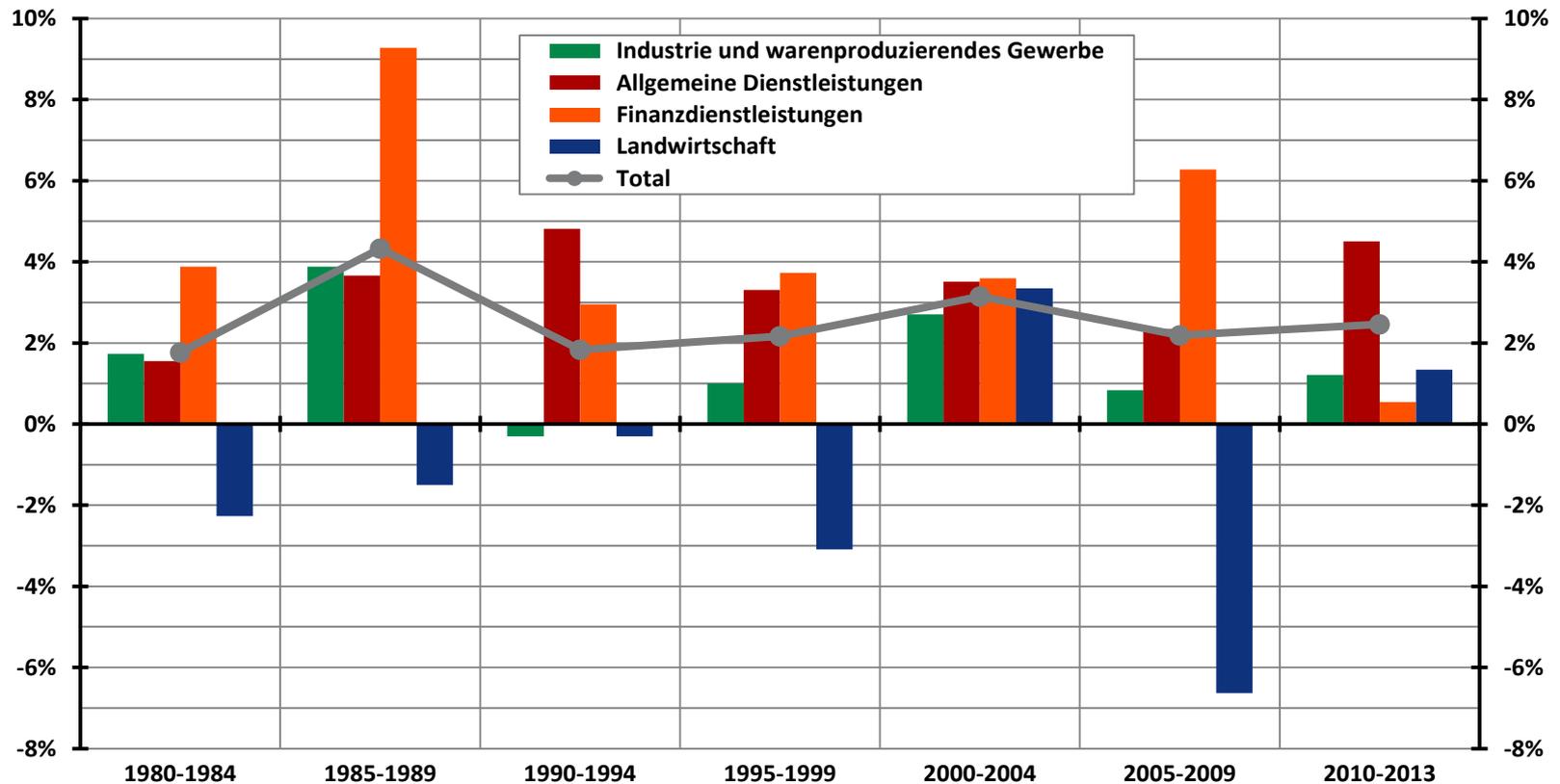
Aussenhandel Liechtensteins: Inflationsbereinigt (Basisjahr 2014)



Datenquellen: Eigene Berechnungen basierend auf Amt für Statistik

Entwicklung der Beschäftigung [1]

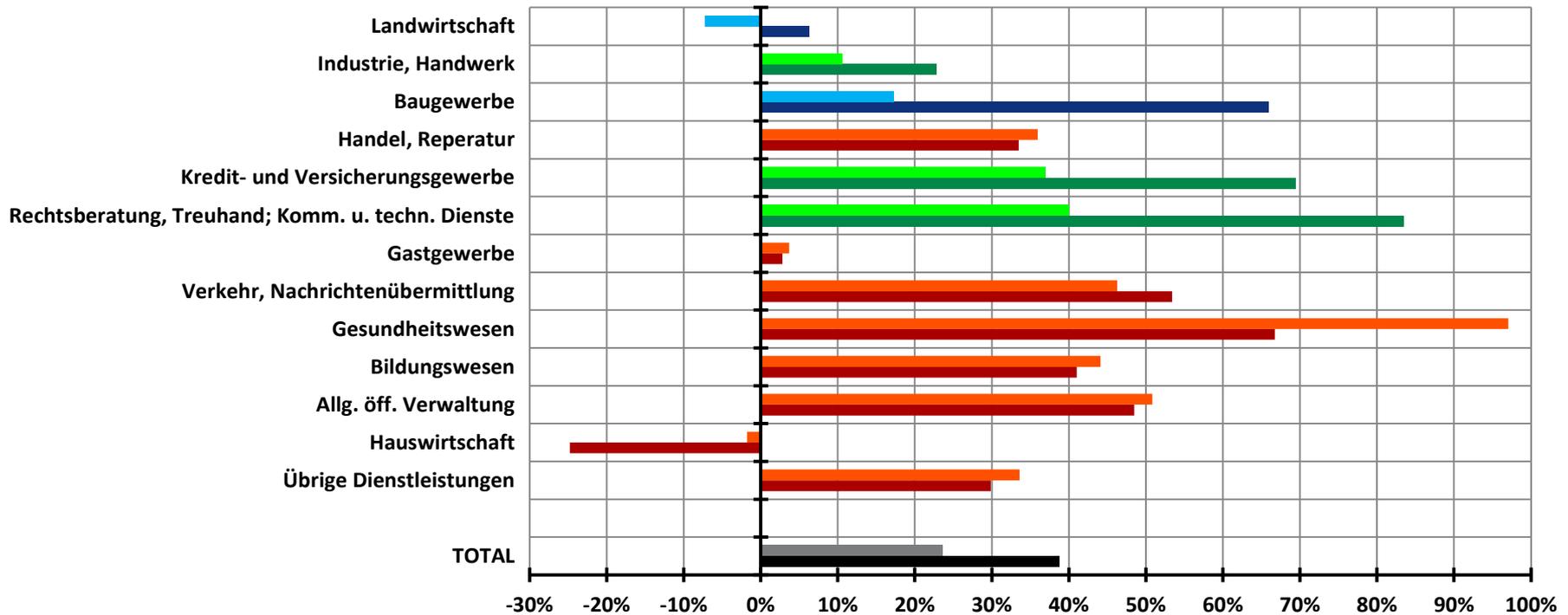
Beschäftigte Personen in Liechtenstein: Stichtag 31.12.



Datenquellen: Eigene Berechnungen basierend auf Amt für Statistik, BRUNHART [2013a]

Entwicklung der Beschäftigung [2]

Arbeitsplätze in Liechtenstein: Stichtag 31.12.

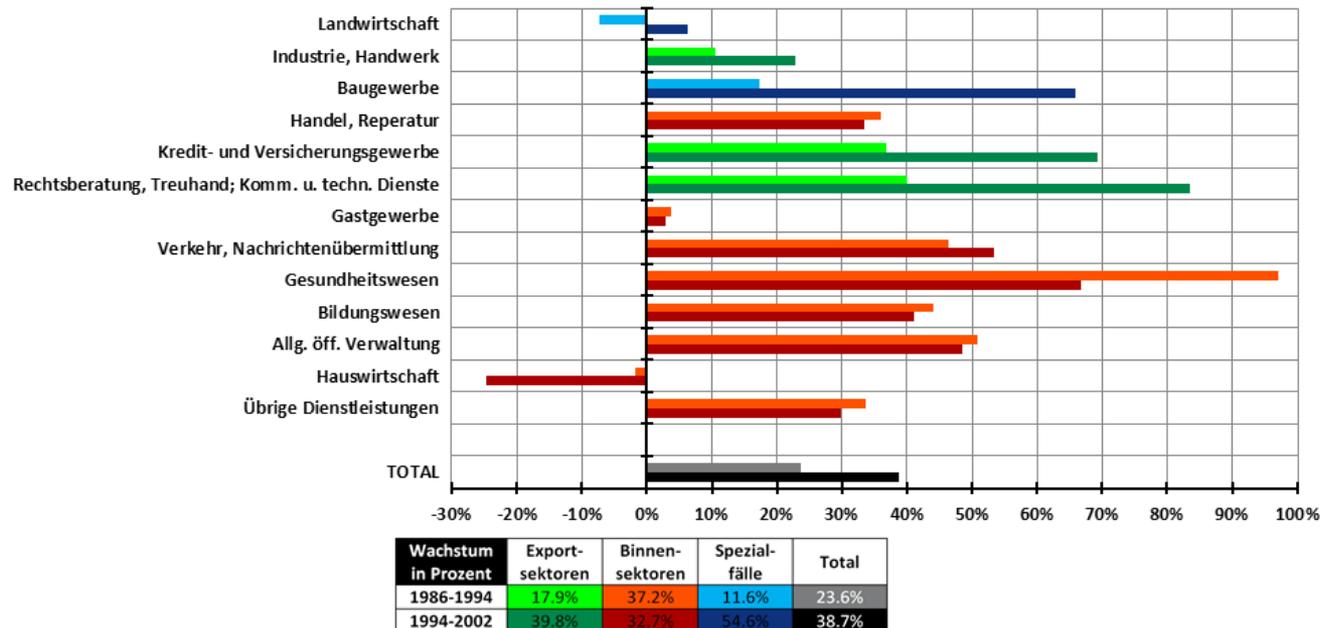


Wachstum in Prozent	Export-sektoren	Binnen-sektoren	Spezial-fälle	Total
1986-1994	17.9%	37.2%	11.6%	23.6%
1994-2002	39.8%	32.7%	54.6%	38.7%

Datenquellen: Eigene Berechnungen basierend auf Amt für Statistik

Entwicklung der Beschäftigung [3]

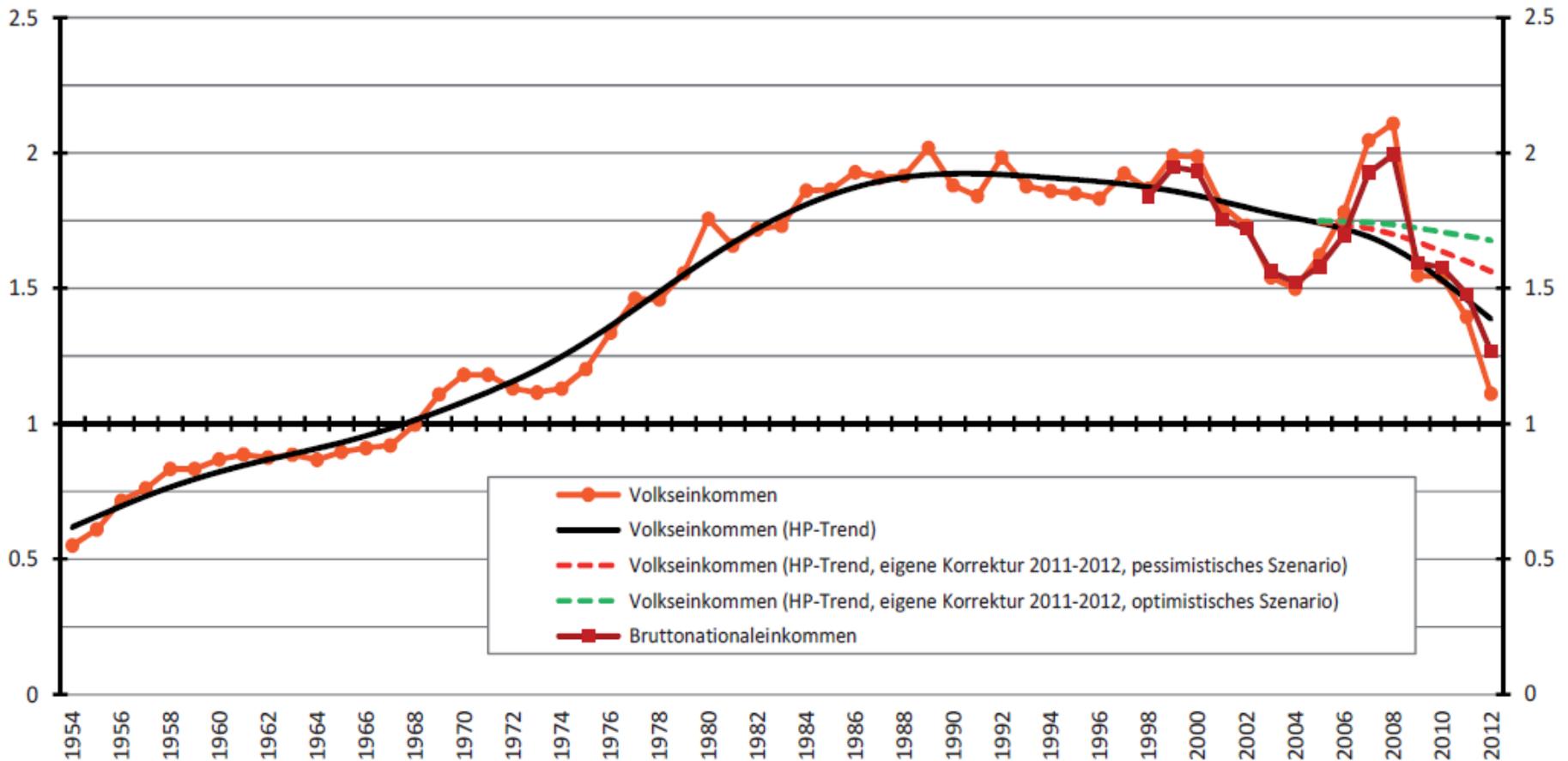
Arbeitsplätze in Liechtenstein: Stichtag 31.12.



- Beschäftigungswachstum: Durchschnittliche Wachstumsraten in Exportsektoren (internationale/grenzüberschreitende Tätigkeit, Export von Gütern/Dienstleistungen) legten ab 1995 stark zu.
- Binnensektoren waren von Beschäftigungsboom nicht sehr stark betroffen.
- ➔ **Klare Wachstumsimpulse des EWR-Beitritts auf Beschäftigung erkennbar (hauptsächlich aber bei Exportsektoren), dies bei schon zuvor hoher Dynamik.**

Entwicklung der Einkommen im Vergleich zur Schweiz

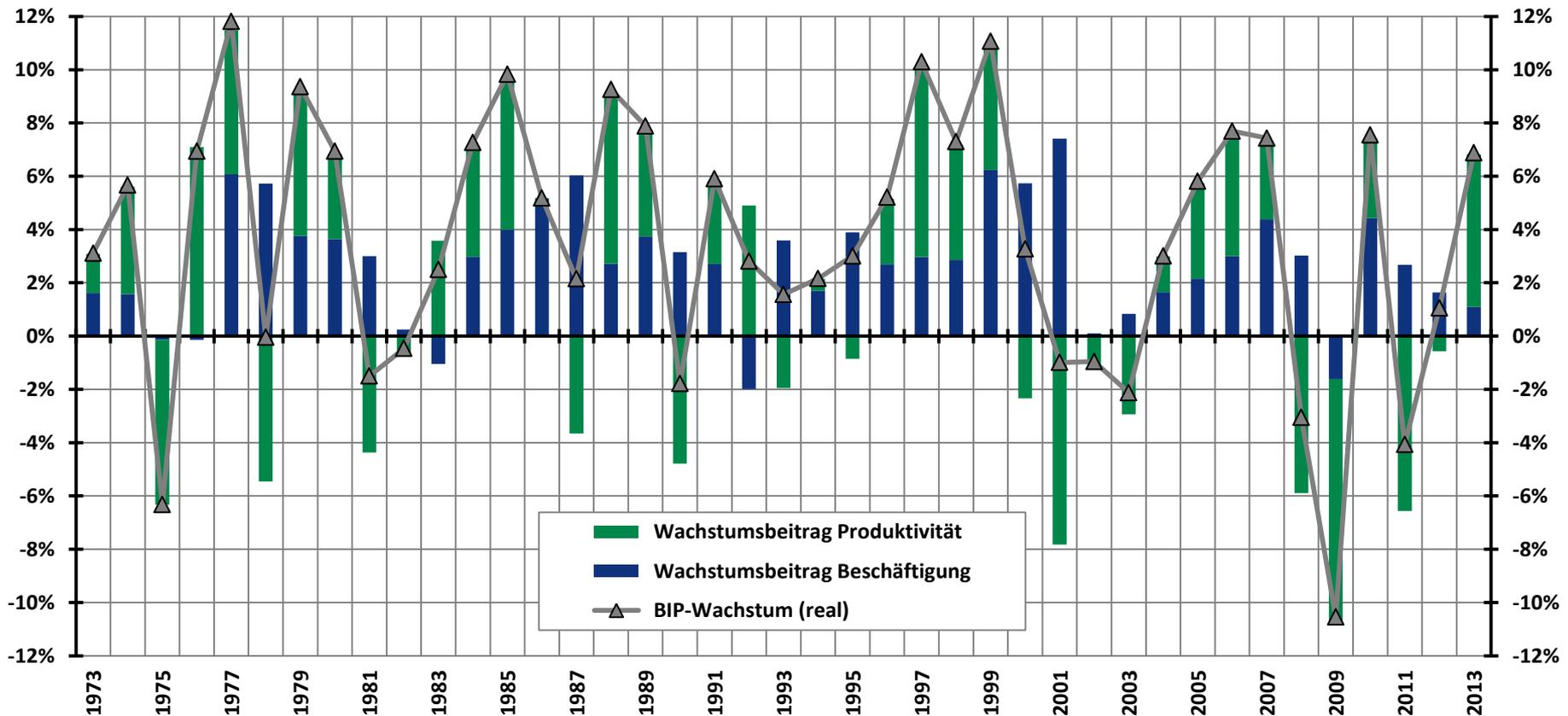
BNE und Volkseinkommen Liechtensteins: Pro Einwohner im Verhältnis zur Schweiz



Quelle: BRUNHART [2015a, S. 20]

Entwicklung der Produktivität

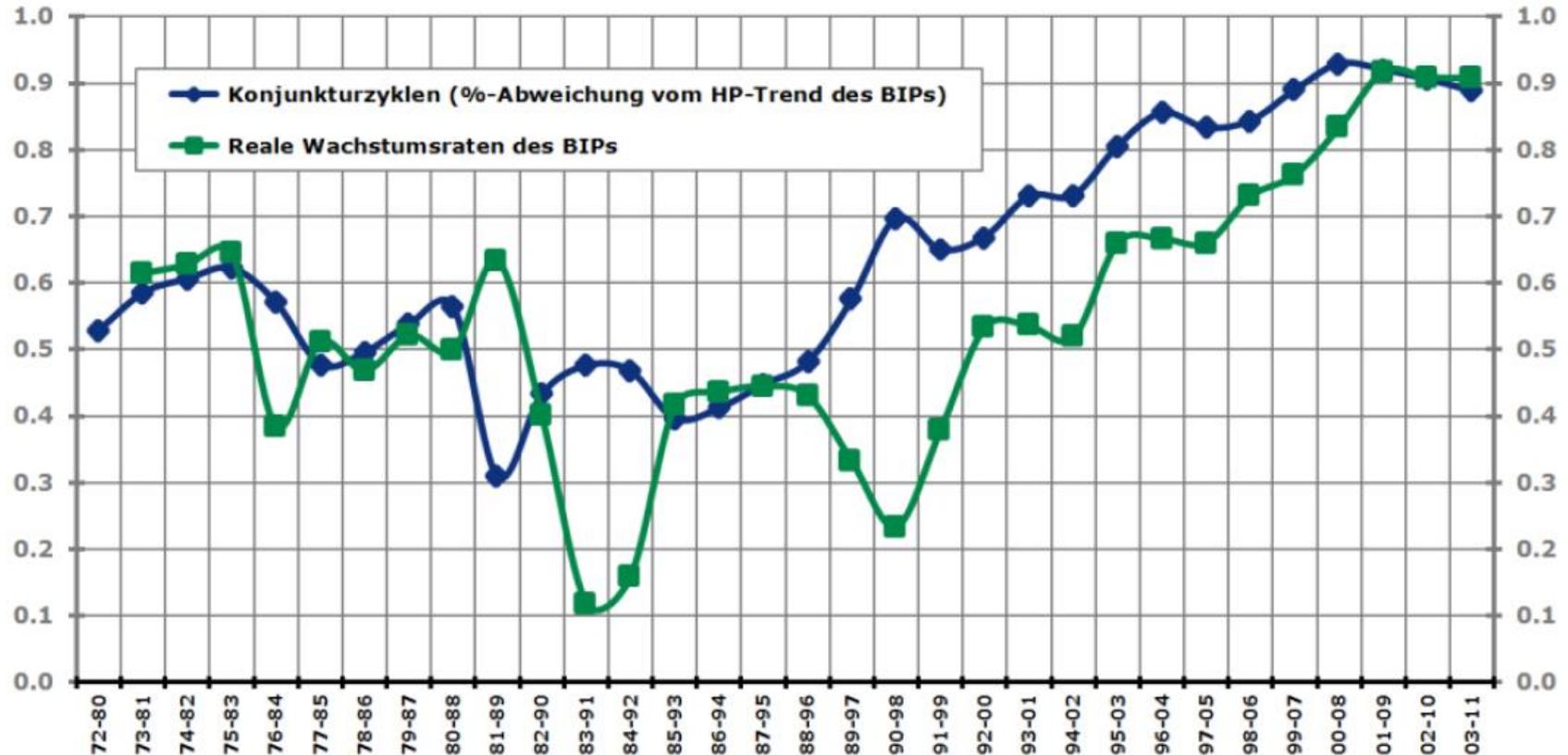
Reales BIP Liechtensteins: Wachstumsbeiträge von Beschäftigung und Produktivität (in Prozentpunkten)



Datenquelle: Eigene Berechnungen basierend auf Amt für Statistik und BRUNHART [2013a]

Europäische Integration: Konjunktur-Synchronisation

Korrelationskoeffizienten zwischen Liechtenstein, Schweiz, Österreich und Deutschland



Quelle: BRUNHART [2013b, S. 39]

Schlussfolgerungen: Hauptergebnisse [1]

- Grössenverträglichkeit (noch?) gegeben
- Regulierungsflut auch ohne EWR
- Bilanz Argumente Abstimmung: Viele der erhofften Effekte sind eingetreten, fast keine der befürchteten.
- Literatur, Umfragen, Verbände/Politik/Verwaltung: Positive ökonomische EWR-Impulse, EWR «alternativlos»
- Vor allem international ausgerichtete Branchen profitierten.
- EWR: Inspiration für weitere Integration (z. B. Schengen)



Schlussfolgerungen: Hauptergebnisse [2]

- **Starke Wachstumsbeschleunigung nach EWR-Beitritt quer durch die Zeitreihen und auch vergleichend mit anderen Ländern sichtbar (deskriptive Eindrücke werden auch durch erste einfache Tests/Regressionen bestätigt).**
- **EWR-Beitritt kann hier als wichtiger stimulierender (Hygiene-)Faktor identifiziert werden in einem schwierigen Konjunkturmilieu und tendenziellem Rückgang des über Jahrzehnte explosiven Wachstums in Liechtenstein.**

Schlussfolgerungen: Ausblick

- ❗ Schlechte Entwicklung von BIP seit Jahrtausendwende in Liechtenstein: Sehr beschäftigungsintensives Wachstum, schwache Entwicklung der Produktivität. Auch im Kontext der europäischen Integration stellt sich bei den gegebenen Wachstumschancen die Frage des langfristig ausgerichteten ökonomischen Erfolgs des Kleinstaates Liechtenstein: Effizienter Umgang mit Umwelt, Raum, Boden?!
- ❓ Mögliche zukünftige Forschungsthemen (Auswahl):
 - Ausweitung bisher angestellter Regressionen und Strukturbruchtests und differenziertere methodische Identifikation der Einflussdeterminanten auf das liechtensteinische Wachstum
 - Wirkung von Integration auf Volatilität/Schockanfälligkeit
 - Vergleich mit anderen Klein(st)staaten interessant, wenn auch datenbedingt schwierig.

Literaturverzeichnis

- BÜCHEL, H. [2005]: «Nischenvolkswirtschaft und Binnenmarktmitgliedschaft». In: Bruha, T., Z. T. Pallinger und R. Quaderer (Hrsg.), «Liechtenstein – 10 Jahre im EWR. Bilanz, Herausforderungen, Perspektiven». *Liechtenstein Politische Schriften* [Band 40], Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft (Vaduz); S. 60–70.
- BRUHA, T., Z. T. PALLINGER UND R. QUADERER (Hrsg.) [2005]: «Liechtenstein – 10 Jahre im EWR. Bilanz, Herausforderungen, Perspektiven». *Liechtenstein Politische Schriften* [Band 40], Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft (Vaduz).
- BRUNHART, A. [2013a]: «Economic Growth and Business Cycles in Liechtenstein – Econometric Investigations Considering the Past, Present, and Future». Dissertation (Universität Wien), Winter-Industries (Berlin).
- BRUNHART, A. [2013b]: «Der Klein(st)staat Liechtenstein und seine grossen Nachbarländer: Eine wachstums- und konjunkturanalytische Gegenüberstellung». *Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut* [Nr. 44].
- BRUNHART, A. [2015a]: «Liechtensteinische Wachstumsschwäche bei Produktion und Einkommen verschärft sich. Aktualisierte empirische Beobachtungen». *LI AKTUELL* [Nr. 1/2015].
- BRUNHART, A. [2015b]: «The Swiss Business Cycle and the Lead of Small Neighbor Liechtenstein». *Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut* [Nr. 51].
- FROMMELT, C. [2015a]: «20 Jahre EWR: Einschätzungen von EWR-Experten und Führungskräften. Ergebnisse einer Onlinebefragung». Unterlagen zuhanden der Regierung des Fürstentums Liechtenstein.
- FROMMELT, C. [2015b]: «20 Jahre EWR-Abkommen: Wie stehen die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner heute zum EWR? Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage». *LI AKTUELL* [Nr. 2/2015].
- FROMMELT, C. [2015c]: «20 Jahre EWR-Abkommen: Wie stehen die liechtensteinischen Unternehmen heute zum EWR? Ergebnisse einer Onlinebefragung». *LI AKTUELL* [Nr. 3/2015].
- KELLERMANN, K. UND C.-H. SCHLAG [2012]: «Ausländerbeschäftigung in Liechtenstein: Fluch oder Segen?». *KOFL Working Papers* [No. 12], Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein.
- PRANGE, H. (Hrsg.) [1999]: «Zwischen Brüssel und Bern. Erfahrungen Liechtensteins im Europäischen Wirtschaftsraum». Verlag Rüegger (Chur/Zürich).
- PRANGE, H. [2000]: «Liechtenstein im Europäischen Wirtschaftsraum. Wirtschaftliche Erfolgsbilanz eines Kleinstaates?». *Liechtenstein Politische Schriften* [Band 29], Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft (Vaduz).
- REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN [2015]: «Bericht und Antrag der Regierung an den Landtag des Fürstentums Liechtensteins betreffend 20 Jahre Mitgliedschaft des Fürstentums Liechtenstein im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)». *Bericht und Antrag* [Nr. 18/2015].

